

[**Leber**]b. wie →[Hack]b.1, OB, NB vereinz.: *Lewabreddln* „zum Verwiegen von Fleisch“ Staudach (Achtal) TS; „Ein *Leberbrett* und ein *Leberhackl* (Wiegemesser)“ CH. LANKES, München als Garnison im 19. Jh., Berlin 1993, 72.

[**Leg**]b. **1** wie →[Bruck(en)]b.: *Legbretter* Waidhfn SOB.– **2** †: *Das Legbret* „Brett, das nach der Beerdigung an den Grabhügel gelehnt wird, und worauf gewöhnlich ein Kreuz, die Jahrzahl und die Anfangsbuchstaben vom Namen des Beerdigten gemalt sind“ SCHMELLER I,1454.

SCHMELLER I,1454.– DWB VI,518.

[**Ge-leget**]b. wie →[Bruck(en)]b.: *°Glegatbredda* Thanning WOR.

[**Leich(en)**]b. wie →[Toten]b.: „*Totenbrett* ... außerdem ... *Leichbrett* oder *Leichenbrett*“ BHV 4 (1917) 152; *das Leichbrett an der Kellertür leinend* Penzenrth ESB nach 1787 SINGER Totenbrauchtum 4.

WBÖ III,917; Schw.Id.V.903.

[**Leid**]b. dass., OP vereinz.: *Loidbretta* Wernbg NAB.

[**Leit**]b. wie →[Bruck(en)]b., OB, OP vereinz.: *Loitbretta* O'lind VOH.

Frühhd.Wb. IX,1.932.– S-106D33, M-86/18.

Mehrfachkomp.: [**Ge-leit**]b. wie →[Pfetten]b.1: *Gloadbrettl* Pfarrkehn.

[**Loch**]b. Brett mit Löchern im Rührbutterfaß, OB,NB vereinz.: *s Lobrödl* Wassing VIB.

Mehrfachkomp.: [**Ofen-loch**]b. Brett, Platte zum Abdecken des Ofenlochs: *Ofalohbröd* Haidmühle WOS; *Ofenloch Prödt* Wasserburg 1752 HABEL Inventur 302.

†[**Lotter**]b. wie →[Höll]b.: „nach dem Ofen kommt ein an der Mauer angebrachtes 1½ - 2' breites Brett (*Lotterbrett* ...), welches den Leuten ... als Ruheplatz ... dient“ MAI 1860 WIDMANN Holledauer 33.

[**Ludel**]b. →[Nudel]b.

[**Mahl**]b. wie →[Grieß]b.1: *Moölbreed* Derching FDB.

[**Malter**]b.: *°Mötabred* „flaches, wannenartiges Tragbrett“ Erling STA.

[**Mang**]b. Brett zum Glätten der Wäsche, OP vereinz.: *Mångbreet* Schloppach TIR; „Die ... Wäsche wurde ... um die *Mangrolle* gewickelt und mit dem *Mangbrett* durch stetiges Hin- und Herrollen geplättet“ Bay.Wald Niederbayer. Landwirtschaftsmuseum Regen, hg. von K. MOHR, H. BITSCH, München 1992, 49; „Sie legen ein *Mangbrett* schräg auf einen Schemmel“ Wdau VOH SCHÖNWERTH Leseb. 127; *Mangbrett* Wunsiedel 1657 SINGER Vkde Fichtelgeb. 153.

WBÖ III,918.– DWB VI,1540; LEXER HWb. I,2029.– BRAUN Gr.Wb.388.

[**Marter**]b. Zither: *°Mårtabreedl* Walpertskehn ED.

[**Maschen**]b., [**Massen**]- Brett mit Schlingen zum Vogelfang, OB, NB vereinz.: *Maschnbreddl* Walkertshfn DAH.

†[**Maut**]b. Brett als Sägelohn für die Sägerei: *Mauthbrett* ... *eines der besten Mittelbretter* um 1840 Stadtarch. Landshut Landgericht ä.O. Mitterfels (Rep.228/15) Nr.1128.

[**Milch**]b. Dim., Brett zw. übereinandergestellten Milchsüsseln, °OB, NB vereinz.: *°Milchbrettln* Peißenbg WM; „Kerzlein ... werden ... auf einem *Milchbrettln* aufgesteckt“ Leizachtal 222.– Im Vergleich: *°die is hintn und vorn grod wie a Millibrettln* „sehr mager“ Sandizell SOB, ähnlich °MÜ;– in Ra.: *°vorn wie a Millibrettln, hint wie a Beichtzettl* Seeon TS, ähnlich °LF.

WBÖ III,918; Schwäb.Wb. IV,1668, VI,2569; Schw.Id. V.904.

[**Mist**]b. **1** Brett zum Festklopfen der Mistfuhr.– **1a** wie →[Pritsch(en)]b., °OB, NB, OP vereinz.: *Misch priedschn mid an Mistbröd* Haidmühle WOS.– **1b** übertr. wie →B.1fz: *a boa föstö Mistbrötl* „große Hände“ Hengersbg DEG.– **2** wie →[Dung]b., OB, °NB, SCH vereinz.: *gea viari und ziach s Mischdbrejd nauf!* Mering FDB; *An Wagn mit drei Räder, dafeti Mistbreda* Feichten AÖ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.5,11; *II mislaitern vnd II mistpreter* PIENDL Hab und Gut 207.– Ra.: *dea hängt umanand wie a broches Mistbrettln* „er kränkelt“ Tüßling AÖ.– **3**: *Mischtbreda* „Bretter auf dem Misthaufen, um den Mistkarren hinaufzufahren“ Miesbach.

WBÖ III,918; Schwäb.Wb. IV,1693f., VI,2579.– DWB VI, 2268; Spätma.Wortsch.206.– CHRISTL Aichacher Wb. 182.